

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	23.11.2021	öffentlich
Digitalisierungsausschuss	03.02.2022	öffentlich
Psychiatriebeirat	09.02.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Informationen zur W-LAN-Ausstattung in den städtischen Unterkünften für wohnungslose Menschen

Betroffene Produktgruppe

11.05.03 - Besondere soziale Leistungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, Drs.-Nr.:2463/2020-2025/1, 26.10.2021, TOP 4.2

DA, Drs.-Nr.:2463/2020-2025, 30.09.2021, TOP 4.1

Sachverhalt:

Der Digitalisierungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 30.09.2021 mit dem Antrag „W-Lan-Ausstattung in Obdachlosenunterkünften der Stadt Bielefeld verbessern“ (vgl. Drucksachen-Nr. 2463/2020-2025) befasst und diesen zur fachlichen Beratung an den Sozial- und Gesundheitsausschuss verwiesen. Als Grundlage der Beratung hat die Verwaltung im Folgenden einige Informationen zusammengestellt.

Das Thema Digitalisierung gewinnt an Bedeutung und zeigt gerade im Hinblick auf die Pandemie, wie groß der Einfluss des Internets auf verschiedene Lebensbereiche sein kann. So sind Terminvergaben teilweise nur noch telefonisch oder online möglich, Wohnungsinserate sind zunehmend nur noch im Internet abrufbar und Schule bedient sich digitaler Medien. Ohne Zugang zum Internet sind gerade auch die schutzbedürftigsten Menschen der Gefahr ausgesetzt, weiteren Anschluss zu verlieren.

Aus diesem Grund hat die Verwaltung an die BGW als Betreiberin der städtischen Unterkünfte den Auftrag erteilt, den Markt zu sondieren und einen entsprechenden Internetzugang für alle Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Obdachlosenunterkünfte zu ermöglichen und damit die Teilhabe am digitalen Leben zu sichern. Bei dem Thema ist aber zu berücksichtigen, dass mittlerweile ein breites Angebot an freien öffentlichen Internetzugängen existiert.

Für einen Internetanschluss kommen folgende Unterkünfte für wohnungslose Menschen in Betracht:

- die Männerunterkunft in der Kreuzstraße (41 Zimmer auf 3 Etagen)
- die Frauenunterkunft in der Teichsheide (21 Zimmer auf 4 Etagen)
- die Familienunterkunft in der Heckstraße (21 Zimmer auf 3 Etagen)

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Ausgestaltung der Häuser sowie der unterschiedlichen Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner wird noch geprüft, wie die Nutzung ausgestaltet werden soll. Klärungsbedürftig ist insbesondere, ob der Zugang in allen Zimmern ermöglicht wird oder nur in den Gemeinschaftsräumen zur Verfügung stehen soll. Der Internetzugang darf sich dabei nicht negativ auf das Nutzungsverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner auswirken. Es soll vermieden werden, dass sich die Menschen abkapseln, die Räumlichkeiten der städtischen Einrichtung als Rückzugsort samt digitaler Freizeitmöglichkeit nutzen und dadurch ihre Verweildauer in den Unterkünften verlängert wird. Die Selbsthilfemechanismen der Menschen dürfen in der Folge nicht negativ beeinflusst werden.

Als Lösung zur Vermeidung unsachgemäßen Gebrauchs kommen beispielsweise geregelte Nutzungszeiten oder auch ein W-LAN-Empfang ausschließlich in den Gemeinschaftsräumen in Betracht. Außerdem bedarf es einer genauen Prüfung, ob der Zugang in allen Unterkünften oder nur in der Familienunterkunft ermöglicht werden soll, da es hier auch um die Teilnahme der Kinder an digitalen Lernformaten geht.

Die BGW ist federführend für die Anschaffung eines Zugangs zuständig, hat ein erstes Angebot bei der Telekom eingeholt und wird im ersten Quartal 2022 einen Vorschlag mit einer belastbaren Kostenkalkulation vorlegen.

Ergänzend hat das Sozialamt auch Kontakt zur BITel aufgenommen. Hier wurde signalisiert, dass eine Zusammenarbeit denkbar sei, um die städtischen Obdachlosenunterkünfte mit kostenlosem W-LAN auszustatten. Die BGW und die BITel werden die baulichen Rahmenbedingungen abklären und prüfen, ob das Projekt ggf. gemeinsam umsetzbar ist.

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Ingo Nürnberger